

Paramente

Strahlen brechen viele aus einem Licht.....

so beginnt ein Kirchenlied. Und so beginnt wohl auch die Geschichte eines Quilts. Frau Silke Liersch, eine begabte Patchworkerin, stand eines Tages im Pfarrbüro und wie aus heiterem Himmel schien sie zu wissen: wir brauchen neue Paramente. Und so wurde bald eine Idee geboren. Warum nicht selber Paramente entwerfen? Handwerk und christliches Denken verweben? Warum sollte das nicht möglich sein? Einen Versuch ist es doch auf jeden Fall wert!

Da werden Ideen wie Stoff ausgebreitet, begutachtet, verworfen und wieder neu drapiert. Da werden Gedanken in kleine Stücke geschnitten und wieder zusammengenäht, gedreht, festgesteckt und wieder entfernt. Gedankenteile werden ganz entfernt, neues, ungewöhnliches hinzugesteckt, bis ein ganz neues, ein nicht erwartetes Bild entsteht. Weiß, strahlend, wie aus einem Licht brechend. Es entsteht etwas Neues aus etwas Altem. Verändert unseren Blick und unser Empfinden. Strahlen brechen viele aus einem Licht – besser könnte man diesen Quilt nicht beschreiben, der gerade entstanden ist.

Ich hoffe, Sie sind neugierig geworden, denn die entstandenen Paramente werden auf jeden Fall in einem Gottesdienst vorgestellt – auch wenn es noch ein wenig Geduld erfordert, bis alle fertig genäht sind, denn in jedem Parament stecken 30 bis 40 Arbeitsstunden, die es auf jeden Fall wert sind, bestaunt zu werden. Lassen Sie sich verführen von der Faszination Stoff.

Wie es dazu kam ...

... dass ich Paramente nähe:

Mein Name ist Silke Liersch und ich wohne seit zehn Jahren in Querum. Mein Mann und ich haben in der „Alten Kirche“ geheiratet und jetzt bin ich in der Elternzeit und freue mich über meinen Sohn Julian.

Seit etwa 14 Jahren bin ich mit dem Patchworkvirus infiziert und süchtig nach Stoff. Im Januar 2011 hatte ich die Gelegenheit bei der Quiltkünstlerin Pia Welsch einen mehrtägigen Kurs zu besuchen. In ihm habe ich Methoden erlernt, ein Quilt individuell zu arbeiten – das bedeutet ohne Schablone oder Lineal. Das heißt aber auch, dass man nicht so genau weiß was am Ende dabei herauskommt. Bei mir ist ein großes Quilt in leuchtenden Farben und mit einem abstrakten Kreuz, das auf einem Altar steht, dabei herausgekommen. Als mir dieses Motiv bewusst wurde, dachte ich daran in meiner Gemeinde zu fragen, ob sie das Quilt nicht aufhängen möchten. Im Februar kam ich deshalb ins Pfarrbüro und erfuhr, dass gerade die Anschaffung neuer Paramente im Gespräch war und eine vage Idee war geboren. Ich wurde spontan zum Besuch der Paramentenwerkstatt im März eingeladen und im Mai war klar, „Ich darf drei Paramente nähen!“ Im Juni kaufte ich dann auf einem großen Stoffmarkt in Hannover Material ein.

Die ersten Schnitte und Nähte sind inzwischen gemacht. Ich freue mich auf eine schöne Schaffenszeit und hoffe, dass die Paramente Ihnen, der Gemeinde, gefallen werden.

Silke Liersch